

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	V
0. Einleitung .....	1
0.1. Zum Thema der vorliegenden Untersuchung .....	1
0.2. Die bisherigen Beiträge der Forschung zur Frage nach der Neukantianismus-Rezeption im »Römerbrief« .....	5
0.3. Zur Disposition der vorliegenden Untersuchung .....	33
1. Der Neukantianismus. Innere Charakteristik und geschichtliche Anfänge .....	36
1.1. Innere Charakteristik des Neukantianismus .....	36
1.2. Geschichtliche Anfänge des Neukantianismus .....	53
2. Grundelemente der Philosophie Hermann Cohens .....	65
2.1. Grundlagen .....	65
2.1.1. Leben .....	65
2.1.2. Werk .....	66
2.1.3. Grundgedanken der Logik Cohens .....	67
2.1.3.1. Die Ablehnung des »Gegebenen« und das »reine Denken« .....	67
2.1.3.2. Der Dynamismus Cohens .....	70
2.1.3.3. Das »Faktum der Wissenschaft« .....	72
2.1.3.4. Die historischen Leitbilder und der aus Platon hergeleitete Begriff der »Grundlegung« .....	77
2.1.3.5. Cohens Philosophie als »Kritischer Idealismus« .....	82
2.1.4. Das »System der Philosophie« .....	84
2.1.5. Die Religionsphilosophie Cohens .....	87
2.1.5.1. Das formale Problem der Stellung der Religion im »System der Philosophie« .....	87
2.1.5.2. Inhaltliche Schwerpunkte .....	93

2.2. Cohens Konzept des »Ursprungs«	100
2.2.1. »Ursprung« als zentraler Begriff der Logik Cohens	100
2.2.1.1. »Ursprung« in der »Logik der reinen Erkenntnis«	100
2.2.1.2. Die Schrift über die Infinitesimalmethode als Interpretationshilfe	104
2.2.1.3. »Ursprung« und Kontinuität	110
2.2.2. Die Rede von Gott als »Ursprung« in der postumen Religionsschrift	112
2.3. Das »Selbst« als Aufgabe	118
2.4. Die Opposition gegen Psychologismus und Historismus	122
2.4.1. Der Anti-Psychologismus Cohens	122
2.4.2. Der Anti-Historismus Cohens	128
3. Grundelemente der Philosophie Paul Natorps	130
3.1. Grundlagen	130
3.1.1. Leben	130
3.1.2. Werk	130
3.1.3. Das Verhältnis Natorps zu Cohen in den Grundgedanken vor Natorps Konzeption einer »Allgemeinen Logik«	131
3.1.4. Die Spätphilosophie Natorps	143
3.1.5. Natorps Religionsphilosophie	148
3.1.5.1. Die ursprüngliche Auffassung Natorps	148
3.1.5.2. Die Aussagen zur Religion im Spätwerk Natorps	150
3.2. Die anti-subjektivistische Erkenntnistheorie	156
3.3. Natorps Auffassung des »Ursprungs«	160
3.4. Der Gedanke der coincidentia oppositorum beim späten Natorp	162
4. Grundelemente der frühen Philosophie Heinrich Barths	164
4.1. Grundlagen	164
4.1.1. Leben	164
4.1.2. Werk	165
4.1.3. Die grundsätzlichen Übereinstimmungen zwischen Heinrich Barth und dem Marburger Neukantianismus	166
4.2. Der Vortrag »Gotteserkenntnis«	172
4.3. Heinrich Barths Auffassung des »Ursprungs«	182

5. Die Rezeption des Neukantianismus	
in Karl Barths »Römerbrief« . . . . .	206
5.1. Die Vorgeschichte . . . . .	206
5.2. Die erste Auflage des »Römerbriefs« . . . . .	212
5.2.0. Vorbemerkung . . . . .	212
5.2.1. Die Auseinandersetzung mit dem »idealistischen Moralismus« . . . . .	212
5.2.2. Der Begriff »Ursprung« . . . . .	229
5.2.3. Die anti-subjektivistische Erkenntnistheorie . . . . .	236
5.3. Die »Arbeitsgemeinschaft« von Karl und Heinrich Barth . . . . .	247
5.4. »Der Christ in der Gesellschaft« als Produkt dieser Arbeitsgemeinschaft . . . . .	252
5.5. Die zweite Auflage des »Römerbriefs« . . . . .	273
5.5.1. Zur impliziten Erkenntnistheorie des zweiten »Römerbriefs« . . . . .	273
5.5.2. »Ursprung« und Transzendenz . . . . .	280
5.5.2.1. Grundlegendes . . . . .	280
5.5.2.2. Der »Ursprung« als »ursprünglich-endliche« Einheit . . . . .	287
5.5.2.3. Der »Ursprung« als »kritische Negation« . . . . .	289
5.5.3. Die Opposition gegen das »Gegebene« . . . . .	307
5.5.4. Weitere Bezugnahmen und Anspielungen . . . . .	312
6. Der Hintergrund von Barths Rekurs auf den Neukantianismus im »Römerbrief« . . . . .	317
6.1. Barths Auffassung des Verhältnisses von Theologie und Philosophie in seiner »dialektischen« Phase: Die These einer Kongruenz von »ernsthafter« Philosophie und Theologie . . . . .	317
6.2. Die allmähliche Abwendung von der Kongruenzthese bis zur diastatischen Auffassung des Verhältnisses von Theologie und Philosophie in der »Kirchlichen Dogmatik« . . . . .	338
6.2.1. Die Vorlesungen »Unterricht in der christlichen Religion« (1924/25) . . . . .	338
6.2.2. Die Prolegomena zur »Christlichen Dogmatik im Entwurf« (1927) . . . . .	343
6.2.3. Die Ethik-Vorlesungen von 1928/29 bzw. 1930/31 . . . . .	346

6.2.4. Der Vortragszyklus »Schicksal und Idee in der Theologie« (1929) . . . . .	350
6.2.5. Die ersten drei Teilbände der »Kirchlichen Dogmatik« (1932-1940) . . . . .	353
6.2.6. Der Aufsatz »Philosophie und Theologie« (1960) . . . . .	359
6.3. Das theologische Motiv für Barths Rekurs auf den Neukantianismus . . . . .	361
6.3.1. Die Souveränität Gottes als Motiv für die Abkehr von der Kongruenzthese . . . . .	361
6.3.2. Die Souveränität Gottes als Motiv auch für Barths Rekurs auf den Neukantianismus . . . . .	367
6.3.3. Die Souveränität Gottes als Hintergrund der gesamten theologischen Arbeit Karl Barths . . . . .	369
7. Die Frage nach dem Fortwirken der Neukantianismus- Rezeption in der reifen Gestalt von Barths Theologie . . . . .	376
7.1. Das Selbstzeugnis Karl Barths . . . . .	376
7.2. Die anti-subjektivistische Erkenntnistheorie . . . . .	377
7.3. »Ursprung« und Transzendenz . . . . .	388
7.4. Die Opposition gegen das »Gegebene« . . . . .	392
8. Ergebnisse und Einordnung in den Forschungsstand . . . . .	400
Literaturverzeichnis . . . . .	404
Namenregister . . . . .	418